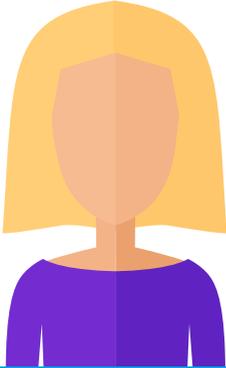


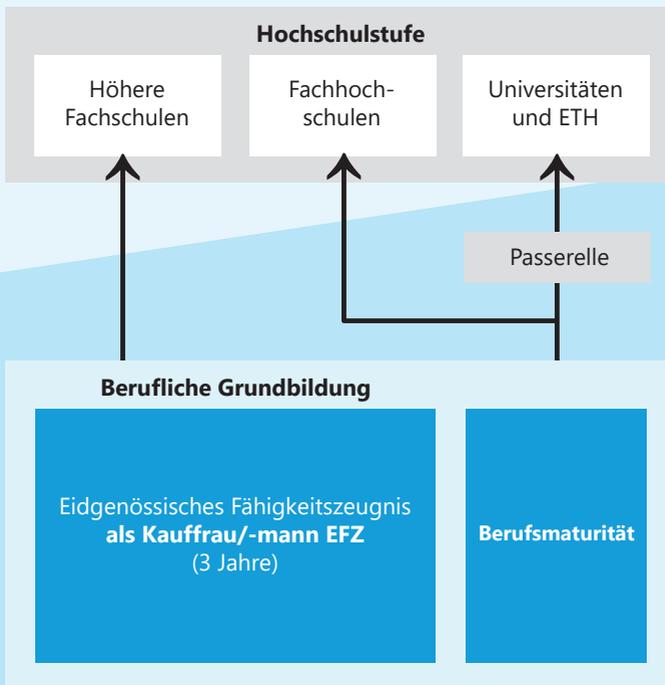


Kauffrau/-mann EFZ mit Berufsmaturität

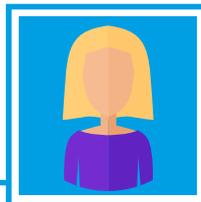
... bei uns am BBZW in Sursee



Valentina und **Mauro** stehen – dank ihrer beruflichen Grundbildung – vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Damit haben Mauro und Valentina eine ausgezeichnete Grundlage für ihre berufliche Karriere.



Kauffrau/-mann EFZ mit BM



Das ist Valentina. Valentina absolviert die Lehre als Kauffrau EFZ mit berufsbegleitender Berufsmaturität Typ Wirtschaft bei einem Unternehmen und liebt es, die Anliegen von Kundinnen und Kunden persönlich am Schalter, am Telefon oder per E-Mail in Deutsch, Englisch und Französisch zu beantworten und zu bearbeiten. Dank ihrer guten Auffassungsgabe und Organisationsfähigkeit bearbeitet sie selbstständig interne und externe Aufträge und recherchiert notwendige Informationen. Sie kann digitale Medien kompetent anwenden und interessiert sich für kaufmännische Arbeiten. Im Unterricht an der Berufsfachschule belegt sie **Grundlagefächer** wie Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik. Die **Schwerpunktfächer** ihres Ausbildungsprogramms sind Wirtschaft und Recht sowie Finanz- und Rechnungswesen. Im dritten Lehrjahr erweitert sie ihr Wissen in den Ergänzungsbereichen Geschichte und Politik sowie Technik und Umwelt. Zusätzlich besucht sie den **Handlungskompetenzbereich E** „Einsetzen von Technologien in der digitalen Arbeitswelt“ der neuen EFZ-Ausbildung. Am Ende ihrer dreijährigen Lehre schliesst Valentina nicht nur die BM-Fächer erfolgreich ab, sondern auch die Handlungskompetenzbereiche B bis E der EFZ-Lehre.

Dauer	3 Jahre
Lehrbetrieb	Übernehmen administrativer Aufgaben im Tätigkeitsbereich des Unternehmens: von Geschäftskorrespondenz, Kundenempfang, Sekretariatsarbeiten zu Bestellungen und Recherchen sowie Arbeiten in Projekten.
Berufsfachschule	<ul style="list-style-type: none">• 1. bis 3. Lehrjahr: 2 Tage pro Woche• Englisch (Niveau B2), Französisch (Niveau B2)
Überbetriebliche Kurse (ÜK)	<ul style="list-style-type: none">• Die ÜK sind branchenbezogen und werden von den entsprechenden Organisationen durchgeführt.

Mehr Infos zu „Kauffrau/-mann EFZ mit BM“



<https://bit.ly/3uUG4XF>

Phasenplan S-BMLW23aL (2023-2026)

1. Lehrjahr 2023/24

34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4
3	2	2	2	2	2			3	2	2	2	2	2	2	2	2	3			2	2	2

Einführungstag

5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
2			2	3	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2						

Unterrichtsausfall
QV

2. Lehrjahr 2024/25

34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4
2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2

5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
2	2	2	2			2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2					

QV Mathematik und
Englisch

3. Lehrjahr 2025/26

34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4
2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2

QV Deutsch mündlich

5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
2	2			2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	3	3	0	0	0						

QV Deutsch schriftlich
QV FRW/WR
QV Französisch
+
EFZ QV

- Schulferien
- 2 Anzahl Schultage
- Schulwochen mit zusätzlichem Kompensationstag
- Selbstorganisiertes Lernen (während QV-Fenster)
- Qualifikationsverfahren

Die jeweils aktuellen und detaillierten Phasenpläne pro Lehrgang finden Sie auf unserer Webseite: www.bbzw.lu.ch >
Schulinformationen pro Beruf > Kauffrau/Kaufmann EFZ mit BM BiVo 2023

Grundlagen & Begriffe (Schulische Ausbildung)

Grundlage-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer

Die kaufmännischen Lernenden, die die lehrbegleitende Berufsmaturität Typ Wirtschaft besuchen, absolvieren während ihrer schulischen Ausbildung eine Vielzahl von Fächern. Hierzu gehören Grundlagenfächer wie Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik. Zusätzlich vertiefen sie ihr Wissen in Ergänzungsfächern wie Geschichte und Politik sowie Finanz- und Rechnungswesen. Ergänzend dazu werden auch Ergänzungsfächer wie Geschichte und Politik sowie Technik und Umwelt unterrichtet. Es ist erwähnenswert, dass Mathematik und Englisch im Lehrjahr 1 und 2 besucht und bereits im vierten Semester abgeschlossen werden, während die Ergänzungsfächer Geschichte und Politik (GP) und Technik und Umwelt (TU) ausschliesslich im dritten Lehrjahr besucht werden.

Handlungskompetenzbereiche

Die Handlungskompetenzbereiche (HKB) stellen die neueste Ergänzung in der kaufmännischen Grundbildung dar. Obwohl Lernende mit lehrbegleitender BM nach wie vor hauptsächlich die traditionellen Fächer belegen (mit Ausnahme des HKBe), müssen sie im Rahmen des Qualifikationsverfahrens für das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) die HKB bis HKBe erfolgreich abschliessen, wobei sie vom HKBa befreit sind (siehe Seite 8). In den HKB werden Wissen und praktische Anwendung auf interdisziplinäre Weise miteinander verknüpft, um eine umfassende Handlungskompetenz zu entwickeln. Lernende im EFZ-Profil ohne BM werden nur noch in den HKB unterrichtet.

IDAF

IDAF steht für „Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern“. Dabei werden unterschiedliche

Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer in kleinen Projekten miteinander verknüpft, um ein gemeinsames Produkt zu entwickeln, welches anschliessend bewertet wird. Die Inhalte und Prüfungsmethoden, welche für die Abschlussprüfungen der HKB-Bereiche von Relevanz sind, werden insbesondere in den interdisziplinären IDAF-Projekten erarbeitet. Die IDAFs im 3. und 5. Semester bilden die Erfahrungsnote und zählen 50% zum interdisziplinären Arbeiten.

IDAF-Nr.	Semester	Fächer	Inhalte aus EFZ
1	1	FR, EN, DE	Kommunikation (1/2)
2	2	DE, WR, HKB E	Unternehmensmodell
3	3	EN, WR	Organisation und Soziales
4	3	FR, EN, DE	Kommunikation (1/2)
5	4	WR, FRW	Banken und Finanzierung
6	4	WR, FR	Les Suisse Romands
7	5	WR, FRW	QV-Vorbereitung
8	5	GP, TU / GP, DE	noch offen

*blau markierte IDAFs zählen zur Erfahrungsnote

IDPA

Während des fünften und sechsten Semesters erstellen die Lernenden in Teamarbeit (Gruppen von maximal vier Lernenden) eine interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA), an der zwei verschiedene Fächer und Lehrpersonen beteiligt sind. Die IDPA etabliert Verbindungen zur Arbeitswelt und mindestens zu zwei Fächern des Berufsmaturitätsunterrichts. Sie bildet einen integralen Bestandteil der Berufsmaturitätsprüfung. Zusätzlich zu den fachlichen Kompetenzen in den beiden gewählten Fächern setzen die Lernenden in der IDPA überfachliche Kompetenzen aus verschiedenen Bereichen ein: darunter reflexive Fähigkeiten, Sozialkompetenz, Sprachkompetenz, Arbeits- und Lernverhalten, Interessen, Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien sowie praktische Fähigkeiten. Die IDPA ist Bestandteil der BM-Abschlussprüfungen. Die Note fliesst zu 50% in die Fachnote für das interdisziplinäre Arbeiten ein.

Lektionentafel

Fach	Semester						
	1	2	3	4	5	6	Total
Deutsch	2	2	2	2	2	2	240
Französisch	2	2	2	2	2	2	240
Englisch	3	3	3	3			240
Mathematik	3	3	3	3			240
Finanz- und Rechnungswesen	3	2	2	3	3	2	300
Wirtschaft und Recht	2	3	3	2	2	3	300
Geschichte und Politik					3	3	120
Technik und Umwelt					3	3	120
IDPA					1	1	40
Sport	2	2	1	1	2	2	200
Einsetzen von Technologien in der digitalen Arbeitswelt (HKB E)	2	2	2	2	1		180
Total Lektionen	19	19	18	18	19	18	2'220

Mobilitäten und Sprachaufenthalte

Megatrends wie Digitalisierung und Mobilität sind aus der Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken. So haben sie auch die neue kaufmännische Grundbildung massgeblich geprägt.

Die Berufsfachschule kann die Lernenden auf international anerkannte Sprachdiplome in Französisch und/oder Englisch vorbereiten. Für die Anrechnung dieser Diplome an das Qualifikationsverfahren gelten spezielle Bestimmungen. Das BBZW Willisau bereitet die Lernenden in Englisch auf das «Cambridge First Certificate in English» (FCE) und in Französisch auf das «Diplôme d'Etudes de Langue Française B2» (DELF B2) vor.

Die Berufsfachschule kann die Lernenden auf international anerkannte Sprachdiplome in Französisch und/oder Englisch vorbereiten. Für die Anrechnung dieser Diplome an das Qualifikationsverfahren gelten klare Bestimmungen. Das BBZW Sursee bereitet die Lernenden in Englisch auf das «Cambridge First Certificate in English» (FCE) und in Französisch auf das «Diplôme d'Etudes de Langue Française B2» (DELF B2) vor.

Mobilität wird in der kaufmännischen Grundbildung am Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Informatik und Technik (BBZW) gross geschrieben. Nebst den Unterrichtsfächern Englisch und Französisch wird den Lernenden empfohlen, während ihrer Ausbildung die deutsche Sprachgrenze zu überwinden und ein Mobilitätsprojekt in einem fremdsprachigen Gebiet zu absolvieren. Dies kann ein Sprachaufenthalt oder ein Auslandspraktikum sein. Lernende können frei entscheiden, welche Variante am besten zu ihnen passt.

Um einen Überblick über die Möglichkeiten zu schaffen, wird gegen Ende des 1. Lehrjahres eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Dort können sich die Lernenden bei unseren Partnerorganisationen über die Angebote informieren. Seitens BBZW empfehlen wir hier lediglich Zeitfenster für die Aufenthalte – der Zeitpunkt ist grundsätzlich aber frei wählbar. Der Schulbesuch darf jedoch nicht tangiert werden.

Zusätzlich bieten wir für Lernende mit Berufsmaturität in Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen einen massgeschneiderten Aufenthalt für Englisch wie auch Französisch an. Während den Osterferien besteht für die Lernenden im 2. Lehrjahr ein Angebot für Englisch und während den Osterferien im 3. Lehrjahr ein Angebot für Französisch. Auch über diese Möglichkeiten informieren unsere Partnerorganisationen an der Infoveranstaltung.

2. Lehrjahr 2024/25

5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
2	2	2	2				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2

organisierter Englischaufenthalt

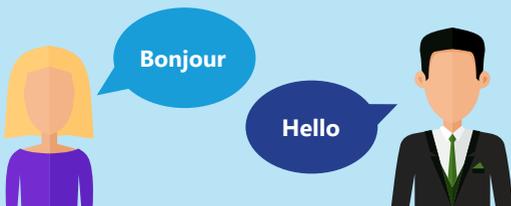
3. Lehrjahr 2025/26

5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
2	2	2				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2

organisierter Französischaufenthalt

Weiter hat jeder Lehrbetrieb sein eigenes Netzwerk an Kunden, Lieferanten und Partnerfirmen. Vielleicht ergeben sich daraus Möglichkeiten für einen Austausch, ein Praktikum oder Ähnliches ausserhalb des deutschen Sprachraumes.

Auch zu erwähnen ist das Angebot der kv plus-Lehre. Die Ausbildung in diesem Modell dauert vier Jahre. Im zusätzlichen Ausbildungsjahr absolvieren die Lernenden ein halbes Jahr ein Praktikum in England, gefolgt von einem halbjährigen Praktikum in Frankreich. Berufsbegleitend wird jeweils eine Sprachschule besucht, welche auf die internationalen Sprachdiplome vorbereitet (First Certificate/Advanced, DELF B2/C1) (kvlu.ch).



Qualifikationsverfahren EFZ

Lernende der Berufsmaturität haben das Qualifikationsverfahren EFZ wie auch das Qualifikationsverfahren BM zu absolvieren. Untenstehend werden die verschiedenen Bausteine des EFZ-Abschlusses aufgeführt.

		Handlungskompetenzbereiche	1.-3. Lehrjahr	ERFA	QV	Prüfungsform/-dauer		Gewichtung	
						schriftl.	mündl.		
Abschlussprüfungen	Schulische Qualifikationsbereiche (Berufskennnisse und Allgemeinbildung)	a: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen	disp.	disp.	disp.	disp.		30% (gerundet auf 1 Dezimalstelle)	
		b: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld	-	-	100%	75 Min. (1)			25%
		c: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen	-	-	100%	75 Min. (2)			25%
		d: Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen	-	-	100%		30 Min. (3)		25%
		e: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	-	-	100%	75 Min. (4)			25%
Berufspraktische Qualifikationsbereiche		Praktische Arbeit Branchenspezifische Fallarbeit		-	100%			100%	30% (gerundet auf ganze/halbe Note)
ERFA		Berufliche Praxis	6 Kompetenznachweise	100%	-			50%	40% (gerundet auf 1 Dezimalstelle)
		Überbetriebliche Kurse	2 Kompetenznachweise	100%	-			50%	
Gesamtdurchschnitt								100% (gerundet auf 1 Dezimalstelle)	

Legende: ERFA= Erfahrungsnoten | HKB: Handlungskompetenzbereich

Das Qualifikationsverfahren EFZ gilt als bestanden, wenn:

- die Gesamtnote (Durchschnitt aller Teilbereiche) mind. 4.0 beträgt
- die Bereichsnote «Praktische Arbeit» mind. 4.0 beträgt
- die Bereichsnote «Berufskennnisse und Allgemeinbildung» mind. 4.0 beträgt.

- (1) geleitete, schriftliche Fallarbeit
- (2) Handlungssimulationen
- (3) Rollenspiel und Critical Incidents (Standardsprache und Englisch)
- (4) geleitete, schriftliche Fallarbeit

Diese Darstellung wird nicht als Grundlage für Rekurse anerkannt.

Rechtsverbindlich sind die offiziellen Bildungsverordnungen und Rahmenlehrpläne.

Qualifikationsverfahren BM

Fach	Lehrjahre	ERFA	QV	Prüfungsform/-dauer		Gewichtung	
				schriftl.	mündl.		
Deutsch	Erfahrungsnote (1.-3. LJ)	50%	50%	150 Min.	15-20 Min.	1/9	gerundet auf halbe Noten
Englisch	Erfahrungsnote (1.-2. LJ)	50%	50%	120 Min.*	15-20 Min.*	1/9	
Französisch	Erfahrungsnote (1.-3. LJ)	50%	50%	*	15-20 Min.*	1/9	
Mathematik	Erfahrungsnote (1.-2. LJ)	50%	50%	120 Min.	-	1/9	
Wirtschaft und Recht	Erfahrungsnote (1.-3. LJ)	50%	50%	120 Min.	-	1/9	
Finanz- und Rechnungswesen	Erfahrungsnote (1.-3. LJ)	50%	50%	180 Min.	-	1/9	
Interdisziplinäres Arbeiten	IDAF (3. und 5. Sem.)	50%	-			1/9	
	IDPA	-	50%	Arbeit	Vortrag & Gespräch		
Geschichte und Politik	Erfahrungsnote (3. LJ)	100%	-			1/9	
Technik und Umwelt	Erfahrungsnote (3. LJ)	100%	-			1/9	
Gesamtdurchschnitt						1 (gerundet auf 1 Dezimalstelle)	

Legende:

IDAF = Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

IDPA = Interdisziplinäre Projektarbeit

QV = Qualifikationsverfahren

*oder FCE oder DELF B2 extern

Das Qualifikationsverfahren BM gilt als bestanden, wenn:

- das Qualifikationsverfahren EFZ bestanden wurde
- die Gesamtnote (Durchschnitt aller Fachnoten) mindestens 4.0 beträgt
- die Differenz der ungenügenden Noten zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 nicht übersteigt
- nicht mehr als zwei Fachnoten unter 4.0 erteilt wurden.

Diese Darstellung wird nicht als Grundlage für Rekurse anerkannt. Rechtsverbindlich sind die offiziellen Bildungsverordnungen und Rahmenlehrpläne.

Rechtliche Bestimmungen und Zeugnisse vom QV

Folgende rechtliche Bestimmungen sind für die Berufsmaturität Typ Wirtschaft massgebend:

Gesetzliche Grundlagen

- Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität vom 24. Juni 2009
(Stand 23.08.2016)
- Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ vom 16. August 2021
(Stand 01.06.2023)
- Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012
- Nationaler Lehrplan Berufsfachschule Kauffrau/Kaufmann EFZ – Fokus EFZ mit lehrbegleitender Berufsmaturität (aktualisierte Version vom 08.02.2023)
- Reglement über die Berufsmaturität im Kanton Luzern vom 13. Juni 2006
(Stand 01.08.2011)

Das Berufsmaturitätszeugnis enthält nur schulische Fächer. Das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis enthält betriebliche und schulische Noten.